

Befähigung mit 200 Mann verstärkt. Am 14. Juni aber rückte General Fremont mit seiner Infanterie nahe vor die Stadt und forderte den Commandanten zur Uebergabe der Festung auf, der aber mit Kanonen antwortete.

Auf dem Platz bei dem Ziegelgraben, wo vor 73 Jahren die Stadt von den Kaiserlichen beschossen ward, wurde nun die Belagerung ernstlich. Und als die Feinde nur noch 50 Schritte vom Graben entfernt waren, gab der Commandant nach und übergab die Festung unter anständigen Bedingungen. Und so wurde die Stadt am 15. Juni 1707 dem französischen General Hautefort übergeben und von dem Marschall v. Villars mit 16 Compagnien Grenadiers besetzt, welche 2 Tage erhalten werden mußten und 50 Mimer des besten Spitalweins mit fortnahmen. Am 17. Juni kam der Oberstlieutenant v. Billy als Commandant mit 400 Mann und 150 Dragoner an. Auch wurde der französische Krankenspital in die Stadt verlegt. Am 30. Juni zog diese Garnison wieder ab, und alle Anforderungen wurden mit 500 fl. an den de Billy ausgeglichen. Dieser dreiwöchige Besuch kostete aber 286,000 fl.

In der Folge geschahen bloß Durchzüge durch die Stadt, welche 1740 bei dem österreichischen Successionskrieg am häufigsten waren.

Von jetzt an tritt Schorndorf als Festung vom Schauplatz der Weltgeschichte ab. Man darf aber kühn behaupten, daß Schorndorf, wenn es nie eine Festung geworden wäre, eine sehr bedeutende Landstadt seyn würde: denn sie hatte durch die Festung alle Vorstädte verloren und die Einwohner konnten sich nicht vermehren.

Schorndorf hat in den ältern Zeiten durch Kriege unendlich viel gelitten, und in den neuern Zeiten und während des französischen Revolutionskriegs hatte es mit allen Landstädten gleich trauriges Schicksal. Besonders hart und drückend waren die Jahre 1795, 1796, 1797, 1798, 1800, 1801, 1806 bis 1815. Als nach dem fatalen Separatfrieden, welchen Preußen 1795 zu Basel mit den Franzosen geschlossen hatte, die österreichische Armee 1796 den Rückzug und die Flucht nahm, pflanzte sie noch auf dem Festungswall zu Schorndorf Kanonen auf, um die nacheilende französische Armee aufzuhalten und mehr Zeit zum Rückzug zu gewinnen. Und wahrscheinlich würde Schorndorf wie 1634 ein Astenhaufe geworden seyn, wenn die kaiserliche Armee nicht durch den schnellen Zug der französischen Armee durch das Filsthäl nach Ulm genöthigt worden wäre, ihren Vertheidigungsplan aufzugeben und fort zu eilen, um nicht ganz abgeschnitten zu werden. [Schluß folgt.]

Ein Wortspiel erzählt man einem polnischen Juden nach, der an der Wiener Mauth auf die Frage: „Nix Steuerbares?“ antwortete „Steuer genug, Baares nix.“

In einer Berliner Schulanstalt konnte kürzlich der Gesangunterricht nicht zu Stande kommen, indem ein Theil: „Ich bin ein Preuße!“ gesungen haben wollte, der andere Theil aber nur: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ singen wollte.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 6. Juni 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	—	9	36	—	—
" Dinkel alt	4	24	4	3	3	42
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	4	6	4	—	3	42
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	6	56	6	24	6	—
" Gerste	5	52	5	36	5	20
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	8	1	—	—	54
" Emfern	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	—	56	—	54	—	52
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	40	—	36	—	30
" Welschr.	—	50	—	45	—	40
" Akerbohn.	—	48	—	42	—	36

Schorndorf.

Frucht-Preise am 11. Juni 1850.

1 Scheffel Kernen	10 fl.	8 fr.
1 — Haber	4 fl.	16 fr.
1 — Roggen	— fl.	— fr.
1 — Gerste	— fl.	— fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 15 Scheffel.
Kornhaus-Inspektion,
Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund Kernenbrod	16 fr.
1 " Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
1 " ditto abgezogen	7 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 47.

Dienstag den 18. Juni

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb-jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft erteilt, 3 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Am Mittwoch den 26. d. wird eine Amtsversammlung dahier abgehalten und mit der Verhandlung früh 8 Uhr begonnen werden, wobei sich sämtliche Ortsvorsteher und die betreffenden Deputirten einfinden wollen.

Zur öffentlichen Verhandlung sind folgende Gegenstände bestimmt:

- 1.) Corporations-Stat von 1850/51 Beschlußnahme über Umlage.
 - 2.) werden vorgelesen und der Amtsversammlung zur Beschlußnahme unterstellt: Die Verhandlungen des Ausschusses seit der letzten Amts-Versammlung und die Ergebnisse der Amtspfleg-Rechnungs-Abhör 1848/49.
 - 3.) wird der Amtspfleger eine Uebersicht seiner Einnahmen und Ausgaben vom 1. Juli 1849 bis 24. Juni 1850 vorlegen.
 - 4.) Wahl des Amts-Versammlungs-Ausschusses für das Jahr 1850/51.
 - 5.) wird das Amts-Vergleichungskosten-Verzeichniß pro 1849/50 zur Prüfung und Decretur vorgelegt werden.
 - 6.) Besetzung der erledigten 2 Kaminfeegerstellen.
 - 7.) Wahl des Verwaltungs-Personals für die Oberamts-Exar- und Leihkasse, Regulirung der Belohnungen.
 - 8.) Weitere Verhandlung in Folge Min.-Decrets vom 16. v. M. wegen Vollziehung des revidirten Bürgerwehr-Gesetzes.
- Zags zuvor Dienstag den 25. d. Morgens 8 1/2 Uhr wollen sich die Mitglieder des Ausschusses dahier einfinden.
Den 14. Juni 1850.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Gemeinden des Bezirks sind in der Mehrzahl noch mit Steuer-, Amtsvergleichungskosten- und Amtschadens-Lieferungen im Rückstand, daher auch die Amtspflege weder ihren Verbindlichkeiten gegen die Staatshauptkasse nachzukommen noch ihren eigenen Verbindlichkeiten zu genügen vermochte. Es wird nun sämtlichen Ortsvorstehern und Gemeindepflägern unter Verweisung auf die früheren Erlasse nachdrücklich eingeschärft, sich die Beireibung des Verfallenen allen Ernstes

angelegen seyn zu lassen, indem das Oberamt wiederholt angewiesen worden, das Verfallene pünktlich an die Staatskassakasse abliefern zu lassen.

Würden Versäumnisse eintreten, so wäre man genöthiget, die Einzugs-Register mit Nachweis der gegen die Restanten getroffenen Verfügungen sich vorlegen zu lassen.

Den 14. Juni 1850.

Königl. Oberamt, Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aussergerichtliche Schuldsachen.

Zu aussergerichtlicher Erledigung des Debitwessens der nachbekannten hiesigen Inwohner sind die unten bezeichneten Tage anberaumt, wobei die Gläubiger auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen, ihre Forderungen unter Vorlegung der Schuld-Urkunden zu liquidiren und sich wegen eines Nachlasses zu erklären haben, indem sie sonst bei der Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben, beziehungsweise als der Mehrheit beiträgend angenommen werden.

Liquidirt wird gegen

1) Gentlich Sigel, Metzger

Montag den 15. Juli Morgens 8 Uhr

2) Johannes Kübler, Thierarzt,

Dienstag den 16. Juli Morgens 8 Uhr

3) Johann Friedrich Klingenstein,
Weingärtner

Dienstag den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

Den 14. Juni 1850.

R. Gerichtsnotariat,
Mosser.

Haubersbrunn.

Gerichtsbezirk Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hilfs-Vollstreckung werden dem Johannes Albrecht und Jakob Albrecht, Bauern auf dem Mehlenweilerhof ihr gemeinschaftlich bestehendes Hofgut am

Johanni Feiertag den 24. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verkauft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer, ein besonders stehendes Wasch- und Backhaus, und ungefähr 12 1/2 Morg. Acker, Wiesen und Garten, alles um das Haus gelegen.

Zu diesem Verkauf wird hiemit eingeladen, auswärtige hier nicht bekannte Käufer wollen sich mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen versehen.

Schultheissenamt.

Alsdorf. Holzverkauf.

Am Freitag den 21. Juni Vormittags 10 Uhr, kommen

48 Klstr. buchene und

8 — birchene Scheiter,

welche in gutsherrschaflichem Schleichhofe hiebei stehen, mit Genehmigungs-Vorbehalt zum öffentlichen Verkauf. Das Holz ist von vorzüglicher Qualität und schon sehr ausgetrocknet.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß 1/2 des Kaufschillings sogleich baar zu erlegen ist.

Den 8. Juni 1850.

Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

Steinenberg.

Föhlen-Verkauf.

Unterzeichnet hat aus Auftrag 2 Föhlen zu verkaufen. Das Eine ist ein hellbrauner 1 1/2-jähriger Hengst, das andere eine 1/2-jährige dunkelbraune Stute. Der Verkauf findet am

Johanni Feiertag den 24. Juni d. J.

im Wirthshaus zum Hirsch allhier Mittags 1 Uhr statt, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Köbler, Wund- und Hebarzt.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baiereck.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt am Donnerstag den 26. und Freitag den 27. Juni aus dem Staatswald Esslingerberg zum öffentlichen Ausschlags Verkauf:

62 Buchen, 1 Hagenbuche, 170 Kiefer buchene Scheiter, 92 Kiefer buchene Prügel, 1 Kiefer hartes Abfallholz, 8200 buchene, 725 Abfallwellen.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr in Baiereck, der Verkauf im Walde selbst.

Die Preis-Vorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung Sorge tragen.

Den 17. Juni 1850.

Königl. Forstamt,
H. Kull.

Mannichfaltiges.

Betrachtungen

über

den Festungswall zu Schorndorf.

(Schluß.)

Nun sind die schweren Leiden des Kriegs vorüber. Die Festung Schorndorf hat bei der jetzigen Art der Kriegsführung gar keinen Werth und der Wall wird als ein Hinderniß der Ausdehnung Schorndorfs und für dessen Gesundheits-Zustand angesehen. Und so spricht man seit dem Frieden von der Demolirung des Walls. Im Jahr 1812 wurde das Gewölb bei dem untern Thor abgebrochen, weil dasselbe schadhaft und einer Reparatur mit großen Kosten unterworfen war, welche der Staat zum Zweck des Abbruchs erseht hat. Im Jahr 1813 wurde das Gewölb bei dem mittlern Thor dem durch Brand verunglückten Stadtrath Kaiser zu Benutzung der Steine zu seinem neuen Baugesellen überlassen und das Gewölb bei dem obern Thor wurde 1821 abgebrochen. Der Stadt wurde auch der Wallplatz, welcher herrschaftlich war, mit Ausnahme des Platzes um das Schloß um ein billiges Geld überlassen und der Abbruch desselben wird erwartet. Es wurden auch einige Theile des Walls abgebrochen, aber leider! ohne einen Plan für das ganze Geschäft des Abbruchs und die Anlage der Stadt zu machen. So wurde bei dem obern Thor auf der Seite gegen das Schloß der Grund zu hoch und so hoch angelegt, daß das Schloß dadurch vergraben worden wäre; und der Gesundheitsbrunnen, welcher sowohl für die ins Feld gehende, als für die von dem Feldgeschäft heimkehrenden, so wie für viele Kranke eine so herrliche Erquickung und Labfal war, wurde leider ganz verschüttet. Die Gärten auf der andern Seite wurden auch zu hoch angelegt, so daß bei Fortsetzung des Abbruchs ein Mangel an Erde auffallend ist, und bei dem mittlern und untern Thor ist guter Rath nothwendig.

Jetzt will man auch auf der Südseite anfangen, und man hat einige Plätze eingeräumt,

Schorndorf.

Auf den anonymen Angriff gegen den Aufsichtsrath in Beziehung auf die provisorische Besetzung der Hospitalpflegersstelle in Nr. 46 des Intelligenzblattes dient zur Erinnerung, daß in jener Sitzung nur aus dem Grund von Ueberhebung des Herrn Laux, welcher allerdings für die Annahme der Amts-Verweserei sich bereit erklärt hatte, die Rede war, weil inzwischen eine Anfrage von ihm eingelaufen war, worin er dieselbe von einer nicht zu erfüllenden Bedingung abhängig machen zu wollen erscheinen mußte; die nochmalige Befragung wurde alsbald gut geheissen. Was Herrn E. J. Weil betrifft, so ist unrichtig, daß gesagt wurde, es sey wohl in Schorndorf kein so tüchtiger Mann mehr für dieses Amt zu finden, wohl aber wurde die Ansicht ausgesprochen, daß er für diese Stelle besonders befähigt erscheine. Wie der Verfasser jenes Artikels der doch in jener Sitzung anwesend gewesen seyn muß, den Umstand, daß Hr. Weil ein Wirth sey, gegen seine Wahl anführen mag, ist unbegreiflich, da es einstimmig als Bedingung für seine Erwählung ausgesprochen wurde, daß er die Wirthschaft niederlege, worauf er selbst vor beiden Collegien erklärte, daß er das wohl wisse. Nicht das Gleiche kann von dem Kandidaten gelten, denn wie klein müßte dann die Zahl der Bewerber um eine solche Stelle werden, wollte man jeden ausschließen, dessen Gewerbe nachtheiligen Einfluß auf seine Berufserfüllung üben könnte.

Wahr ist, daß Herr Stadtförster Benigauk, der aus einer amtlichen Veranlassung bei jener Sitzung anwesend war, sich auch bei Besprechung über die Besetzung der lateinischen Lehrstellen betheiligte und ihm das Wort nicht entzogen wurde, eine Nachsicht, die wohl auch gegen einen andern zufällig anwesenden Wäher geübt werden wäre, küßlich aber nicht mehr statthaben soll.

Der Aufsichtsrath.

Privat - Anzeigen.

Adelberg.

Heu- und Dorngras-Verkauf.

Am nächsten Johanni Feiertag den 24. d. M. Vormittags 9 Uhr, wird das Heu- und Dorngras auf dem Gute der verstorbenen Oberförster Wanghaff's Wittve verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

und die Wurzgärten, welche früher Nutzen getragen haben, dazu frei gegeben. Zu diesem Abbruch will man das Niveau von dem Stadtpflaster und zwar das vom Marktbrunnen annehmen, wodurch aber einige Häuser und Gärten, sowie deren Ausgänge sehr gestört das Schloß vergraben werden würde. Auch werden Dohlen für einen Wasserlauf gemacht, obgleich vorher, als die Stadt noch ohne Wall war, keine Dohlen waren, und der gemachte Ablauf von der Eich leicht verändert werden kann. Und wenn man gegen das untere Thor auch das Stadtpflaster zum Niveau annehmen wollte; so müßten Häuser zerstört werden.

Der Abbruch des Walls ist ein Nothwendigkeit das nicht länger aufgeschoben werden darf, um so weniger, als es jetzt Noth thut, den Arbeitern Gelegenheit zu einem Verdienst zu verschaffen, und ein längerer Aufschub wäre eine unzeitige Ersparniß und bei der gegenwärtigen Wohlfeilheit unverantwortlich. Und wenn das ganze Geschäft mit einem Schaden verbunden seyn sollte, so wird man gerechte Ursache haben, den Staat um Entschädigung und um Nachlaß des Kaufschillings zu bitten. Und in diesem Fall wäre recht sehr zu bedauern, daß man die Arbeiter, welche 1847, um denselben Verdienst zu geben, zum nutzlosen Wegmachen verwendet worden sind, nicht zum Abbruch des Walls verwendet hat.

Aber das Geschäft des Wallabbruchs muß nach einem Plan für die ganze Arbeit geleitet werden, und dazu wäre das Urtheil von Sachkennern einzuholen, die mit Berücksichtigung der bereits gemachten Fehler einen Plan für das ganze Geschäft stellen, und einen Weg um die Stadt als nothwendig einleiten würden.

Möchte Schorndorf bald so glücklich seyn, statt des Walls einen Weg um die Stadt und schöne Gärten zu haben, und möchte diese Stadt mit einer schönen Vorstadt sich zu einer Vermehrung der Einwohner und zu einem blühenden Wohlstand durch Handel und Gewerbe erheben, wie sie es zur Zeit vor

der Reformation, und vor der Wall- und Festungs-Anlage war, und wie sie es auch bei ihrer günstigen Lage seyn könnte und seyn sollte!

Winnenden.

Frucht-Preise vom 6. Juni 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	—	9	36	—	—
" Dinkel alt	4	24	4	3	3	42
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	4	6	4	—	3	42
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	6	56	6	24	6	—
" Gerste	5	52	5	36	5	20
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	8	1	—	—	54
" Einforn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	—	36	—	54	—	52
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	40	—	36	—	30
" Welschr.	—	50	—	45	—	40
" Akerbohne.	—	48	—	42	—	36

Schorndorf.

Frucht-Preise am 11. Juni 1850.

1 Scheffel Kernen	10 fl.	8 fr.
1 " Haber	4 fl.	16 fr.
1 " Roggen	— fl.	— fr.
1 " Gerste	— fl.	— fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 15 Scheffel.
Kornhaus - Inspektion,
Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund Kernenbrod	18 fr.
1 " Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
1 " ditto abgezogen	7 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 48.

Freitag den 21. Juni

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Maierck.

Holzverkauf.

Der auf den 26. und 27. d. Mts. ausgeschriebene Holzverkauf vom Esslingerberg findet erst am Donnerstag den 27. und Freitag den 28. Juni statt.
Den 20. Juni 1850.

Königl. Forstamt,
Urfull.

Schorndorf.

Gläubiger-Anruf.

Nachdem das Schuldenwesen des verstorben. alt Gottlieb Hasert, Weingärtners, durch eine zwischen den bekannten Gläubigern abgeschlossene Uebereinkunft seine Erledigung erhalten hat, werden nun auch die unbekannt Gläubiger aufgerufen, binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, indem sie sonst unberücksichtigt bleiben.
Den 17. Juni 1850.

K. Gerichtsnotariat,
Moser.

Grumbach.

Gefundenes.

Letzten Sonntag wurde in einem Dinkelacker in der Nähe der Landstraße ein bereits angebrochenes Fäßchen mit Schnupftabak vorgefunden. Dasselbe ist mit folgenden Zeichen versehen am Boden * P Nro. 56 am Fuß Nro. 4 1/2.

Den 20. Juni 1850.

Schultheißenamt.

Aspergler.

Am nächsten Montag Johanni-Feiertag wird der Heuertrag von circa 4 M. Wiesen Asperger Markung des Joseph Eller in Kirchwinkel im Executionenwege verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 20. Juni 1850.

Schultheißenamt,
Krauter.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

In Nr. 47 des Blatts macht der Stiftungsrath die Bemerkung: „Nicht das Gleiche wie von einer Wirtschaft könne von einem Kaufladen gelten, da die Zahl der Bewerber um eine öffentliche Stelle klein werden müßte, wenn man Jeden ausschließen wollte, dessen Gewerbe nachtheiligen Einfluß auf seine Berufserfüllung haben könnte.“ Da dieser Satz nicht bloß den Kritiker in Nr. 46 sondern auch meine Abstimmung trifft, welche überhaupt mehrfach besprochen und angefochten zu werden scheint, so habe ich zur Abwehr der nahe liegenden Einrede eines Widerspruches mit mir selbst zu erklären daß ich von jener Berichtigung des Stiftungsraths keine Kenntniß hatte, und sehe mich, um meine Abstimmung gegen jene Instanz zu rechtfertigen, zu folgenden kurzen Bemerkungen veranlaßt:

Offenbar findet in fraglicher Beziehung ein Unterschied statt zwischen Gewerben z. B. eines Rothgerbers oder Kupferschmids und einem Laden, in welchem die täglichen Lebens-